

RAIFFEISEN I**„Best Structured Products Bank“**

LONDON/WIEN. Das Londoner Print- und Onlinemagazin CFI.co zeichnete die Raiffeisen Centrobank AG (RCB) zum zweiten Mal in Folge für ihr herausragendes Engagement im Bereich der strukturierten Produkte in Zentral- und Osteuropa (CEE) aus. „Dieser Preis belohnt unser kontinuierliches Engagement und unsere Exzellenz in unserem Kernmarkt“, meint Heike Arbter, Leitung Strukturierte Produkte, Raiffeisen Centrobank AG.

RAIFFEISEN II**Polnische RBI-Tochter verkauft**

WIEN. Der im April dieses Jahres vereinbarte Verkauf des Kernbankgeschäfts der Raiffeisen Bank Polska S.A. mittels Abspaltung an die Bank BGZ BNP Paribas S.A., Tochter der BNP Paribas S.A., ist abgeschlossen. Aufgrund des Verkaufs ergebe sich laut Raiffeisen ein positiver Effekt von rund 85 Basispunkten auf die CET 1 Ratio (fully loaded) des RBI-Konzerns.

BAWAG PSK**Gold für die „Trend_Lounge“**

WIEN. Einen Efma-Accenture Distribution & Marketing Innovation Award bekam die Bawag PSK verliehen. Als erste österreichische Bank überhaupt erreichte die Bank Platz 1 in einer der begehrten Kategorien: Das interne Eventformat „Bawag PSK Trend_Lounge“ gewann Gold in der Kategorie „Workforce Experience“.

Forschen ist voll geil

F&E-Ausgaben haben sich in Österreich seit 2012 nahezu verdoppelt, Tendenz steigend. Europa ist leicht rückläufig.

••• Von Helga Krémer

WIEN. Es werde fleißig geforscht & entwickelt am Wirtschaftsstandort Österreich, besagt eine Studie der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY: Untersucht wurden die F&E-Budgets der 30 börsenorientierten Unternehmen in Österreich auf die höchsten Ausgaben für Forschung und Entwicklung.

Wurden 2012 „nur“ 641 Mio. € investiert, waren es im Jahr 2017 bereits 1,225 Mrd. € – fast eine Verdoppelung der Ausgaben. Von 2016 auf 2017 steigerten sich die F&E Ausgaben um 23%, so die Studie.

Die „F&E-Kaiser“

Die höchsten Ausgaben für Forschung und Entwicklung leisteten sich 2017 ams AG (214 Mio. €; +54%), voestalpine (140 Mio. €; +6%) und KTM (128 Mio. €; +23%). Die größte Steigerung der Ausgaben erzielte der viertplatzierte IT-Anbieter S&T mit einem Plus von 386% (115 Mio. €).

„Doch nicht nur die Investitionen, sondern auch die Forschungsintensität – also der Anteil der Forschungsausgaben am Umsatz – ist mit einer Steigerung von 4,1 auf 4,2 Prozent zumindest im leichten Aufwärtstrend“, sagt Gunther Reimoser,



© EY

Country Managing Partner bei EY Österreich. Europa ist mit einem Minus von 0,2% auf 3,4% leicht rückläufig. Im Bereich F&E-Intensität führt Fabasoft vor ams und Kapsch TrafficCom das Feld an.

Gunther Reimoser

Country Managing Partner EY Österreich: „Die Forschungsintensität ist in einem leichten Aufwärtstrend.“



© Swiss Life

Ein Blick in die Zukunft

Swiss Life hat die finanzielle Zuversicht erhoben.

ZÜRICH/WIEN. Laut einer repräsentativen, von Swiss Life in Auftrag gegebenen Umfrage in der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Österreich und Großbritannien fühlen sich insgesamt nur 46% der Befragten mit Blick auf ihre aktuelle finanzielle Situation zuversichtlich.

In Österreich liegt diese bei 48% – zum Vergleich: in der Schweiz liegt sie bei 65%, in

Frankreich bei 32%. Auch die Eigenverantwortung, für das Alter vorzusorgen, ist höchst unterschiedlich gewichtet: Schweiz 86%, Österreich 69%. „Die Umfrageergebnisse zeigen, dass sich die Menschen ob ihrer finanziellen Mittel im Alter Sorgen machen und das Vertrauen in die staatlichen Vorsorgesysteme beschränkt ist“, so Patrick Frost, CEO der Swiss Life-Gruppe. (hk)